

Neue Westfälische vom 23. März 2007

**Eindrücke aus dem „nigge Dorp“
Foto-Ausstellung über Sudbrack und Gellershagen
vom 24. März bis zum 5. Mai**



Runder Geburtstag: 1904 wurde der Verein „Frisch auf“ in Sudbrack gegründet. Die Turner hielten bis 1914 ihre Übungsstunden in der Gaststätte Fohrmann ab, danach im Saal des Volkshauses (Foto), wo sie auch 1929 ihr 25-jähriges Bestehen feierten. (Foto: privat)

Gellershagen/Sudbrack. Zu einer Zeitreise in den Bielefelder Westen laden Gottfried Amtsberg (59), Kai-Uwe von Hollen (36) und Joachim Wibbing (50) ein. Rund ein Jahr haben die Ausstellungsmacher für die Vorbereitung ihrer Bilderschau gebraucht, die am 24. März eröffnet wird. Der Titel lautet: „HistorieEinblicke – Nostalgische Impressionen aus Sudbrack und Gellershagen.“

In den Räumen der Rechtsanwaltskanzlei von Hollen, Konnertz und Buschmann an der Jöllenbecker Straße 164 sind 28 Tafeln zu sehen, die rund 100 Fotos von Menschen und Gebäuden zeigen, die den Stadtteil im 19. und 20. Jahrhundert geprägt haben. „Wir wollen unseren Ortsteil voran bringen und ihm damit ein Gesicht geben“, sagt Kai-Uwe von Hollen. Der 36-Jährige hat schon häufig die Erfahrung gemacht, dass viele Bewohner kaum mehr etwas über die Geschichte des „nigge Dorp“ (neues Dorf)

wissen, wie Sudbrack und Gellershagen früher auf Plattdeutsch hießen.



Ein Stück Nostalgie: Joachim Wibbing (2.v.l.) führt Gottfried Amtsberg, Karsten Lamm, Eva-Maria Konnertz, Andreas Buschmann und Kai-Uwe von Hollen (von links) durch die Ausstellung – zur Probe. (Foto: Sylvia Tetmeyer)

„Der bäuerliche Charakter verlor sich erst mit der Ansiedlung von Industriebetrieben. Hier war die Weberei von Julius Gunst von besonderer Bedeutung“, erläutert Diplom-Archivar Joachim Wibbing, der 24 Jahre an der Albert-Schweitzer-Straße gewohnt hat. Für ihre Recherchen führten die Heimatforscher zahlreiche Gespräche mit Bürgerinnen und Bürgern, die ihnen ihre Fotos zur Verfügung stellten. „Dafür sind wir sehr dankbar. Wir hoffen, dass Besucher noch einige unserer Lücken füllen können“, sagt Wibbing. Denn teilweise sei es nicht mehr möglich gewesen, die Namen aller abgebildeten Personen, beispielsweise von Vereinsmitgliedern oder Feuerwehrleuten, in Erfahrung zu bringen.

Einige Gebäude sind bis heute erhalten geblieben, auch wenn sich das Äußere zum Teil erheblich verändert hat. „Im Volkshaus war der Star Club untergebracht“, weiß Rüdiger Uffmann. Er glaubt allerdings nicht, dass hier – Gerüchten zufolge – einst die legendären Beatles auftraten. „Das war im Star Club in Hamburg.“ Der Saal, der damals 1.000 Menschen Platz bot, wurde in den 70er Jahren abgerissen.



Kartoffelernte: So ländlich war es 1929 am Niederbrodhagen. Die Häuser links im Hintergrund gehören zur Schelpsheide, rechts ist die Straße „Auf der Hufe“. (Foto: privat)

In den letzten Wochen haben die Initiatoren vielfältige Unterstützung erfahren. So konnte Uffmann, technischer Leiter des Historischen Museums, einige Exponate beisteuern. Auch der Sudbracker Bäckermeister Karsten Lamm stand mit Rat und Tat zur Seite und sorgt bei der Eröffnung, zu der sich Bezirksvorsteher Detlef Knabe angekündigt hat, für das kulinarische Wohl.

Die Bilderausstellung ist vom 24. März bis zum 5. Mai geöffnet, immer donnerstags von 16 bis 19 Uhr und samstags von 10 bis 12 Uhr.

Zudem bieten die Veranstalter donnerstags um 17 Uhr und samstags um 11 Uhr Führungen an. Gruppen können sich nach Vereinbarung melden, unter der Telefonnummer: 400 76 28 0 oder per E-Mail: post@anwalt-hkb.de.

von Sylvia Tetmeyer © 2007 Neue Westfälische